

**24****Orlando di Lasso**

Neue deutsche Lieder. München 1583.

Signatur: 4° Mus. 103

**Aufgeschlagen:** Cantus: f. 76<sup>v</sup>-77<sup>r</sup> *Nach dem Fruemal // Umb fünffe hin, so kratze jn die hüner im magen*; Altus: f. 61<sup>r</sup> Titelblatt; Quintus: Im Innenspiegel finden sich Einträge von zwei Schreibern, *These bookes be myne / which I had of* [1. Hand] *Henrie Russell* [2. Hand] von TC oder CT.

Orlando di Lasso (1532-1594), war einer der bedeutendsten Komponisten der Hochrenaissance. Nach langen Aufenthalten in Italien kam er 1556 nach München, war dort zunächst Mitglied der herzoglichen Hofkapelle und übernahm 1562 das Amt des Kapellmeisters, das er bis zu seinem Tod bekleidete. 1570 von Kaiser Maximilian II. geadelt, starb er 1594 in München.

Orlando di Lasso vereint höchste kompositorische Meisterschaft mit enormer Schaffenskraft. Durch ihn und Palestrina kommt es zum letzten Höhepunkt der Musik des 15. und 16. Jahrhunderts. Er zeigt eine Universalität im Werk wie kein anderer und komponiert sowohl volkstümliche deutsche Lieder als auch Musik für die Liturgie und für weltliche Repräsentationszwecke.

Im Spiegel der Kasseler Notenausgabe findet sich ein wichtiger Besitzvermerk: *These bookes be myne, which I had of Henrie Russell*, notiert von TC oder CT. Sprache und Name weisen auf Engländer hin, die auf Einladung des Landgrafen oder als fahrende Musiker auf der Durchreise in unterschiedlicher Funktion am Kasseler Hof künstlerisch tätig waren.

**25****Handschrift ohne Titel**

Signatur: 4° Mus. 103aa

Handschrift Kassel 1585-1590

**Einband:** weißes Pergament, mit Lederriemchen gebunden, Handschrift Brevier, ca. 1400. **Aufgeschlagen:** Tenor: f. 23<sup>v</sup>-24<sup>r</sup> Nr. 8 *Frolich undt frei nit frech dabei von Orland, [us] di Lasso*, Nr. 9 *Mancher fragt mich wer ich sei von Orland, [us] di Lass;* Nr. 10 *Antoni, [us] Scandell, [us] Mancher der spricht im somer.*

Die Sammlung mit 13 Motetten besteht aus Abschriften weltlicher und geistlicher Chorsätze. Der Schreiber ist unbekannt. Das Anhängen der Handschrift an die Lasso-Lieder spricht für ein intensives Studium zeitgenössischer Musik durch den Besitzer oder Schreiber der Bände, der ein Mitglied der Hofkapelle gewesen sein dürfte.